Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

Leibniz Universität Hannover

Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: London

Zielland: United Kongdom

Fachrichtung: Lehramt

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): knapp drei Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich habe meinen Praktikumsplatz privat gesucht und es hat mehrere Wochen gedauert, bevor ich eine zuverlässige Rückmeldung bekommen habe.
Ich habe viele Secondary Schools in London per Mail angeschrieben, meinen CV eingereicht und bei vielen Schulen angerufen und mich an eine zuständige Person weiterleiten lassen und erfragt ob ein Praktikum überhaupt möglich wäre.
In vielen Telefonaten wurde mir bereits am Anfang des Gesprächs gesagt, dass es für Lehramtstudenten und deren absolvierte Praktika ein besonderes Bewerbungsverfahren gibt - das hat mich verunsichert. Erst durch viele Fragen, google und Foren habe ich verstanden, dass die meisten Schulen davon ausgegangen sind, dass ich ein sogenannten PGCE Course machen möchte, der ungefähr als Äquivalent des Referendariats zu verstehen ist.
In den darauffolgenden e-mails und Telefonaten war ich daher genauer in meiner Beschreibung und meiner Anfrage. Glücklicherweise hat es dann auch geklappt. Ich würde behaupten, dass der ganze Prozess von der Idee und Recherche bis zur finalen Entscheidung ca. sechs Wochen gedauert hat.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Da ich 2019 schon einmal in London gelebt habe, bin ich bei Freunden untergekommen. Die Zimmersuche war für mich also nicht besonders schwierig und ich lebe hier ausgesprochen günstig. Das ist aber eine absolute Ausnahme. Die Mieten in London sind für mich unbezahlbar, ein kleines Zimmer von ca. 9qm kann pro Woche schon um die 300 Pfund kosten.
Ich finanziere mich selbst und ohne die Hilfe bzw. das Wohnangebot meiner Bekanntschaften in London hätte ich London vermutlich nicht ausgewählt.
Die Lebensunterhaltungskosten sind enorm.
Falls man sich eine Unterkunft im Internet sucht, kann ich erasmusplay.com oder spotahome.com empfehlen, manchmal hat man Glück und finet ein sehr günstiges Apartment oder Zimmer. Zudem gibt es auch die Möglichkeit eine Gastfamilie zu suchen. Ich kenne durch einen Aupairaufenthalt einige Familien in Greater London, die ein Zimmer kostenfrei angeboten haben und dafür aber Mithilfe bei der Betreuung der Kinder oder im Haushalt benötigten. Unter londonhomestays.com kann man Angebote finden, die ein Zimmer für Geld anbieten und sonst keine Gegenleistung erwarten.

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohner-meldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Glücklicherweise nicht. Ich habe bereits seit 2019 ein Bankkonto in England und nutze dieses immer wenn ich hier bin oder reisen bin. Meine persönliche Erfahung ist, dass die Banken hier flexibler und etwas besser darauf angepasst sind, dass Menschen eventuell in mehreren Städten oder Ländern leben und internationale Reisen tätigen oder einen internationalen Arbeitgeber haben.
Dementsrechend ist die Eröffnung eines Bankkontos sehr einfach und unkompliziert. Man benötigt nur einen "festen Wohnsitz" - die Anmeldung funktioniert online und wenige Tage später hat man seine dazugehörige Karte im Postfach. Ich würde behaupten, dass ein Konto in England notwenidig ist, wenn ihr länger hier seid. Vieles funktioniert nur über Karte.
Es gibt unzählige und sehr flexible Anbieter für die Eröffnung eines Bankkontos: Barclays, Revolut, Monzo,... Nehmt euch einen Nachmittag Zeit unf findet heraus, welcher Anbieter am besten passt.

Ich habe mir ein Fahrrad besorgt, da es zum einen günstiger ist, als der Public Transport und weil ich gerne Fahrrad fahre. Bus fahren ist günstiger als Bahn und Underground.
Neben der Möglichkeit ein Fahrrad zu mieten (Swapfields, Buzzbike), gibt es auch die homepage gumtree für gebrauchte Gegenstände. Allerdings würde ich nicht besonders viel in ein Fahhrad investieren und für ein gutes Schloss sorgen, Fahrräder sind beliebte Objekte zum Stehlen. Wenn

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich absolviere mein Praktikum in einer Secondary School im Zentrum von London in einem sehr bunten Viertel.
Die Schule ist sehr groß und hat Schülerinnen und Schüler von Jahrgang 7 bis Jahrgang 10, mit denen ich hauptsächlich meine Stunden verbringe. Dann gibt es aber noch die Schülerinnen und Schüler im sogeannten "Sixth Form." Das sind SuS, die sich auf das "A-Level" vorbereiten.

Mein Tätigkeitsbereich ist im Grunde genommen beobachten, assistieren und intervenieren.
In den ersten Wochen habe ich erst einmal nur beobachtet und versucht zu verstehen, wie die Strukturen an der Schule sind. Pausenregelungen, Orientierung im Gebäude und die Namen von MitarbeiterInnen und SuS hat schon sehr viel Energie in Ansprich genommen.
Inzwischen habe ich einen etwas gefestigteren Stundenplan und übernehme in einigen Unterrichtsstunden eine Einheit mit drei bis vier Schülern, das nennt sich hier entweder Intervention oder Coaching und ist während der Unterrichtszeiten für ein bestimmten Zeitraum um Inhalte nachzuholen.

Alle MitarbeiterInnen sind sehr hilfsbereit und freundlich. Ich bekomme viel Unterstützung.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Mein Schulalltag endet ca. um vier Uhr. An den Nachmittagen bin ich oft im Fitnesstudio und wenn ich nicht da bin, dann versuche ich die Stadt zu erkunden und kulturelle Angebote wahrzunehmen. London hat unglaublich viel zu bieten. Der Eintritt in den meisten Museen ist kostenlos, die British Library hat Leseräume in denen man sich nach einer kurzen Registrierung für mehrere Stunden aufhalten kann und das Iventar anschauen, oder arbeiten kann.
Ich versuche an Verantstaltunge wie "Free English Classes" oder "Board Game Nights" teilzunehmen und das sogenannte "Grasham College" bietet öffentliche Vorlesungen an, die wirklich interessant sind.
In der Schule habe ich inzwischen auch eine kleine Gruppe von Leuten, mit denen ich ab und an was unternehme. Obwohl der "Afterwork Driink" in einem Pub hier ziemlich populär ist, muss ich zugeben, dass das für mich keine geeigente Freizeitgestaltung ist. Ich trinke nicht und die ganzen Nebengeräusche in den Pubs sind mir manchmal etwas zu laut. Dafür gehen wir aber sehr gerne in kleine Cofffeeshops.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

In Bezug auf die Schule hier sind es die Lehrer und Mitarbeiter. Obwohl manche SuS wirklich herausfordendes Verhalten zeigen, bleiben viele LehrerInnen unglaublich gelassen und wirken sehr kontrolliert. Der Umgang miteinander wirkt sehr respektvoll. Außerdem sind die LehrerInnen sehr bemüht um ihre Schüler und das kollegiale Miteinander. Es ist schön das zu sehen.
Es gibt mehrere Lehrerzimmer, genau genommen ein Lehrerzimmer pro Department und jeder Lehrer hat einen Arbeitsplatz dort. Die Lehrer unterstützen sich untereinander, auch während der Untrrichtsstunden, wenn es Fehlverhalten seitens der Schüler gibt.
Außerdem steht fast jeder Klasse ein Teacher Assistant zu Verfügung und es gibt einen weiteren großen "Staffroom."

Ich bin beeindruckt von der Herzlichkeit die mir hier von einigen Mitarbeiten entgegengebracht wird.
Des Weiteren hat mich die Tatsache, wie "unterschiedlich" alles ist doch sehr überrascht. Obwohl man ja mehr oder weniger Nachbar ist und ich immer dachte durch die Globalisierung wird alles immer ähnlicher, besonders auf dem euopäischen Kontinent, gibt es doch viele kulturelle im Verhalten oder, was mich natürlich gerade betrrifft, im Unterrichten.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Fragen, Fragen, Fragen. Ich selbst muss mich auch immer wieder dazu motivieren, weil ich schüchtern bin und Angst habe Mehrarbeit zu verursachen.
Aber bisher war das wirklich unbegründet und wenn ich merke, dass ich mich unwohl fühle, weil ich Angst habe, für den anderen Mehrarbeit zu verursachen, dann versuche ich das im Anschluss zu äußern oder frage, wie ich vielleicht bei einer anderen Tätigkeit unterstützen kann.
Und: Nutzt unbedingt eure Zeit um Dinge auszuprobieren und dazuzulernen und vielleicht auch die Chance Dinge einmal anders zu machen oder zu betrachten, als das bisher der Fall war.